

„Ich glaube, (lieber HERR) hilf meinem Unglauben!“ Mk.9,24

Liebe Missionsfreunde,

auch in diesem Jahr hat wieder eine zweifelhafte Gruppe von Kirchenleuten den Spruch der Jahreslosung 2020 aus der Bibel verkürzt ausgesucht, um Christen und Nichtchristen im Sinne des Zeitgeistes anzusprechen. Wir könnten darüber hinwegsehen, denn aus diesem verkürzten Bibelvers spricht vorwiegend verzweifelter Unglaube. Die in Klammern stehende Anrede Jesu, die deutlich in der Bibel steht, wird in der „Jahreslosung“ einfach weggelassen, weil sie angeblich dann „ansprechender“ sei. Somit hat man die wichtigste Person, auf die sich der Glaube eigentlich beziehen muß, hier auch weggelassen. Das ist skandalös, doch sehen wir auf den Zusammenhang und blicken wir auf den weinenden und verzweifelten Vater, der diesen Satz zuerst an Jesus richtete: Dieser „liebe Herr“ ist Jesus, der Retter, unser Heiland! - Ja, wir Menschen sind, ob wir es wahr haben wollen, oder nicht, hoffnungsvolle religiöse Wesen! Wir haben eine Ahnung von einem „höheren Wesen über uns“, tief in unserem Unterbewusstsein, auch wenn wir es selbst nicht so sagen wollen und uns sogar „als nicht gläubige Atheisten“ ansehen würden. In ausweglosen Situationen kommt die Ahnung von „einem göttlichen Wesen über uns“ doch durch. In solchen Situationen kommt es nun aber entscheidend darauf an, wo und bei wem wir um Hilfe nachsuchen! - Im 2. Weltkrieg schrien in größter Not viele nach ihrer Mutter, nach Maria, oder nach „Gott, wenn es Dich gibt“ auch unser Missionsgründer A. Lenkeit - Aber die wirkliche Hilfe kam und kommt allein nur „von dem Gott, der Himmel und Erde gemacht hat“, der sich uns Menschen allein in Jesus Christus offenbart hat (Ps.124, Vers 8)!!! Bedauerlich ist, daß sogar mach Evangelikaler heute nur noch von „Gott“ redet, aber nicht mehr von Jesus Christus, der uns Gott allein erst nahe bringt! - Ich besuchte zum Abschluß der „Allianzgebetswoche“ einen musikalischen Gottesdienst mit Christoph Zehendner in Sulz. Alles war fein, nur der Name „Jesus“ wurde in seinem gesamten Vortrag nicht einmal zitiert, obwohl das Thema der ganzen Woche lautete: „Wohin gehöre ich?“ - Von Gott wurde viel gesungen und gebetet, aber „vom Herrn der Kirche“ und dem Kreuz Jesu kein Wort! - So wird die Kirche zwar sehr „anschlussfähig“ zu allen möglichen Religionen, aber sie verliert Jesus, den alleinigen Retter!

Ohne Jesus aber bleibt der kleine Junge nebenan jedoch für immer in seiner tiefen Traurigkeit. Ohne IHN wird er niemals frei werden von all den Dämonen, die in seiner Umgebung angebetet und gefürchtet werden!! - Wer aber durch Jesus die Befreiung von Sünde und Dämonie selbst erlebt hat, der weiß, daß es keinen anderen Namen auf Erden gibt, in dem wir selig werden können, als allein der Name Jesus (Röm.10,13)! - Wenn wir Markus 9 ganz lesen, dann werden wir mit einer Wirklichkeit konfrontiert, die heute mit pseudowissenschaftlichen Argumenten geleugnet wird. Mittels einer materialistischen Interpretation der Wirklichkeit werden die durch die Bibel beschriebenen Phänomene „als psychische Erscheinungen abgetan, die man heute mit Medikamenten in den Griff bekommt“. Zwar wird zugegeben, daß diese armen betroffenen Menschen ihr Leben lang mit den Dingen und den Nebenwirkungen der Medikamente zu schaffen haben werden, aber die allein auf Jesus reagierende dämonische Welt wird einfach geleugnet, wie auch alles, was die Bibel an Übernatürlichem berichtet. Der verzweifelte Vater in Mk. 9 hatte wohl schon alles versucht, um seinem Kind zu helfen, aber es gab keine Hilfe. Nun ergriff er seine letzte Chance in Jesus. - Er war wohl „ein modernen Mensch“, wie Du und ich - „wenn nichts mehr hilft, dann hilft wohl nur noch Beten“, so denken wir auch oft! - Jesus ist aber nun nicht mehr physisch bei uns, sondern im Heiligen Geist, in Seinem Wort, das Geist und Leben ist (Joh.4,24)! Aber wer im Glauben an IHN Sein Wort und Seine Vollmacht gebraucht, der macht ähnliche Erfahrungen und kann sehen, wie die bösen Geister ausfahren müssen, auch aus hart betroffenen Menschen. Nicht nur Christoph Blumhardt in Möttlingen konnte im 19.Jahrhundert die Macht Jesu über die bösen Geister erleben. Nein, Jesus tut auch heute noch dasselbe hier und da! - Es liegt wohl hauptsächlich an unserem Unglauben IHM gegenüber, wenn wir nichts davon sehen.

Die Bibel ist kein „vorwissenschaftliches Märchenbuch“, wie man vielfach heute behauptet! Nein, sie beschreibt uns die Erfahrungen mit dem lebendigen Gott in dieser Welt und offenbart Gottes Wissen und Handeln in ihr für die ganze Menschheit! Sicher, nicht jeder macht so spektakuläre Erfahrungen mit Jesus, wie es jener verzweifelte Vater tat, der seinen schwer besessenen Sohn zu Jesus brachte

und wunderbare Befreiung erlebte(Mark.9). Aber ungezählte Christen und jeder wiedergeborene Christenmensch macht die Erfahrung von Befreiung und Erneuerung in seinem eigenen Leben, die durchaus eine vergleichbare Freude auslöst. - Da kommt ein Mensch durch die Bekehrung zum Glauben an Jesus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn - auch zur Gewißheit, daß er nicht allein durch die Todesstunde gehen wird, und es kehrt Frieden in das unruhige Herz ein. Da findet ein nach dem Leben jagender Mensch im Glauben an Jesus endlich Frieden, Sinn und Ziel, in dem liebenden Gottessohn. Da wird ein schuldbeladener Mensch seine „zentnerschwere Last“ los, weil ihm Jesus vergibt und er endlich begreift, daß der Gottessohn auch für ihn am Kreuz die Strafe der Sünden getragen hat. Nun muß er sich nicht mehr mit einem schlechten Gewissen plagen lassen. Jesus hat für ihn mit Seinem Leben bezahlt, er darf frei sein! - Jesus ist alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden! Da dürfen jahrelang verfeindete Leute miteinander Frieden schließen, weil beide erkennen, Jesus ist unser Friede, wir müssen nicht an der Schuld festhalten. Versöhnung durch den Gottessohn wird endlich möglich! - Freilich müssen da Schritte aufeinander zu getan werden; hin zu Jesus und hin zu dem anderen, dessen Beziehung heil werden soll. Sündenerkenntnis und Sündenbekenntnis will der Herr von uns haben! Was das für jeden heißt, erkennen wir an Seinen Geboten und Seinem Wort. Nicht wir verfügen über den Glauben, sondern ER schenkt ihn dem, der von Herzen zu IHM umkehrt! Und dann erleben wir wie selbstverständlich auch Jesu Wunder in unserem Leben! Kürzlich durfte ich auch wieder etwas von Jesu Wundern sehen: Am zweiten Weihnachtsfeiertag rief mich eine junge Frau an, die in großer Not war. Ich sprach mit ihr über eine Stunde und gab ihr zum Schluß als "Rezept" für ihre Not den Link auf mein Merkblatt und die 10Gebote: <https://goldene-worte.de/Merkblatt.htm> - Zwei Tage später schickte sie mir ganz überglücklich eine E-Mail, in der sie bezeugte, daß Jesus und Sein Wort wirklich das Allerbeste ist, um seine Sünden und alle Verdammungsgefühle loszuwerden. Nun kann sie fröhlich glauben, daß der Heiland alle Sünden am Kreuz hinweg getragen hat und daß es keine Verdammnis mehr für die gibt, die in Christus Jesus leben (Röm. 8,1). Sie war tablettenabhängig und depressiv gewesen, wußte von Jesus und war doch wegen ihrer Sünden abgefallen vom allein selig machenden Glauben. Nun schien ihr der Suizid „als einziger Ausweg“ in ihrem Verdammungsgefühl. Ein paar Christen hatten ihr eine Liste mit Bibelversen gegeben, die beschrieben, was abgefallene Christen in Ewigkeit zu erwarten haben. Das alles stürzte sie nur noch mehr in die Verzweiflung. - Zuletzt fiel ihr nur noch der weit entfernte Pastor So. aus dem Internet ein, den sie nicht persönlich kannte. - So durfte ich ihr die Gnade Jesu vom Kreuz her neu groß machen und der Herr gab echte tiefe Umkehr und ganz neuen Glauben an das Evangelium! - So verstehen wir, „daß mehr Freude im Himmel ist über einen Sünder der zu Jesus umkehrt, als über 99 Gerechte, die der Umkehr nicht bedürfen (Lk.15,7).

Ja, Jesus ist Sieger und ER tut wirklich heute noch Wunder! Das wollen wir täglich bezeugen!

Euer P. *Reinhard Sorger*